



## Staat und Demokratie

# Dezentralisierung

### Die Herausforderung

Regierungen und Verwaltungen stehen vor der großen Herausforderung, die knappen öffentlichen Ressourcen so einzusetzen, dass sie die Bedürfnisse der Bürger befriedigen und die Legitimation des Staates sichern. In vielen Ländern sind staatliche Strukturen jedoch wenig transparent, leistungsfähig und bürgerorientiert. Dies führt dazu, dass öffentliche Dienstleistungen nur unzureichend an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden, staatliche Einrichtungen nur wenig Akzeptanz in der Bevölkerung genießen und die Leistungsfähigkeit der Verwaltungsstrukturen nicht ausreicht, um dringend benötigte Reformen umzusetzen. Dezentralisierung kann den Staat in die Lage versetzen, diese Herausforderung zu meistern. Die Reformen bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich. Erstens erfordert die höhere Anzahl von dezentralen, selbstverwalteten Gebietskörperschaften ein höheres Maß an Abstimmung und Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Zweitens ist Dezentralisierung ein besonders komplexer Reformprozess, der einer erfolgreichen Steuerung bedarf. Drittens kann die Umverteilung von Macht, Aufgaben und Ressourcen auch Widerstände hervorrufen, die berücksichtigt werden müssen.

### Unser Lösungsansatz

Durch die ganzheitliche Unterstützung von Dezentralisierung leistet die GIZ wichtige Beiträge zur Förderung von Good Governance. In unserem Beratungsansatz werden die drei Typen der Dezentralisierung – Dekonzentration, Devolution und Delegation – sowie die drei Dimensionen der Dezentralisierung – politische, administrative und fiskalische – integriert bearbeitet. Im Zentrum steht dabei die sachgerechte Neuordnung von Aufgaben, Ressourcen und politischer Autonomie, zwischen und innerhalb der staatlichen Ebenen nach dem Subsidiaritätsprinzip.

Entsprechende Aushandlungs- und Umsetzungsprozesse werden gemeinsam zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren gestaltet. Unsere Beratung stärkt insbesondere die landeseigenen Kompetenzen, Reformen zu planen und umzusetzen. Capacity Development betrachten wir dabei als ganzheitlichen Prozess: Menschen, Organisationen und Gesellschaften werden befähigt und unterstützt, ihre Entwicklung nachhaltig zu gestalten (Multi-Level Governance). Hierfür kombinieren wir Politik-, Fach-, Methoden- und Prozessberatung. Wir beraten auf allen Ebenen und bringen so die Erfahrungen aus Distrikten und Gemeinden in den nationalen Reformdialog ein und tragen zur landesweiten Verbreitung erfolgreicher Beispiele bei.

### Leistungen

Unsere Beratung ist an die jeweilige spezifische Situation angepasst und kombiniert verschiedene Leistungen:

- **Unterstützung der nationalen Dezentralisierungs- politik und -strategie:** Wir beraten Regierungen und Parlamente auf allen Ebenen dabei, politische Entscheidungsrechte, administrative Zuständigkeiten und die Zuteilung finanziellen Ressourcen zwischen den Regierungs- und Verwaltungsebenen neu zu ordnen.
- **Stärkung der Steuerung und Aufsicht im Dezentralisierungsprozess:** Wir beraten Regierungen, Verwaltungen und Parlamente auf allen Ebenen dabei, die nationale Dezentralisierungspolitik und -strategie gemeinsam auszuhandeln, aufeinander abzustimmen und Maßnahmen erfolgreich umzusetzen.



- **Vorbereitung der Dezentralisierung in einzelnen Sektoren:** Wir tragen mit unserer Beratung dazu bei, förderliche Rahmenbedingungen für die Dezentralisierung einzelner Sektoren, beispielsweise Wasser, Bildung und Gesundheit, zu schaffen.

Dadurch leisten wir einen Beitrag, um Transparenz, Leistungsfähigkeit und Bürgerfreundlichkeit der öffentlichen Dienstleistungserbringung zu verbessern.

- **Stärkung regionaler und lokaler Regierungs- und Verwaltungsstrukturen:** Wir unterstützen nationale Programme, um reformierte oder neu geschaffene regionale und lokale Regierungs- und Verwaltungsstrukturen bei der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben zu stärken.
- **Förderung der Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren:** Wir fördern die politische Teilhabe der Bürger, indem wir Bürger und Staatsbedienstete über ihre Rechte und Pflichten aufklären und Verfahren zur Beteiligung von kommunalen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren an der Entscheidungsfindung verankern.

## Ihr Nutzen

Die Dezentralisierungsberatung der GIZ leistet wichtige Beiträge, um den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern und Demokratie zu fördern. Aufbau und Stärkung dezentraler Regierungs- und Verwaltungsstrukturen sowie funktionierender innerstaatlicher Beziehungen fördern politische und soziale Teilhabe. Sie erhöhen Transparenz und Rechenschaftspflicht staatlichen Handelns und tragen dazu bei, Dienstleistungen effektiv, effizient und bürgerorientiert bereitzustellen.

Durch die Zusammenarbeit mit der GIZ profitieren Sie von unseren langjährigen Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung von Dezentralisierung weltweit, sowie den Erfahrungen mit dem bundesdeutschen Föderalismus und der Integration des deutschen Regierungs- und Verwaltungssystems in die Europäische Union.

Wir moderieren Aushandlungsprozesse zwischen den verschiedenen Ebenen und Akteuren und fördern die wissens- und erfahrungsgestützte Gestaltung von Dezentralisierung. Interessenkonflikte werden abgebaut, Akzeptanz und Erfolg der komplexen und politisch sensiblen Reformprozesse erhöht.

## Ein Beispiel aus der Praxis

In Indonesien unterstützt die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Zentralregierung dabei, die Dezentralisierungsreform zu steuern und eine Kommunalverfassung auszuarbeiten und umzusetzen. Mit Unterstützung der GIZ konnte die Reform so ausgestaltet und moderiert werden, dass die Dezentralisierungspolitik die Interessen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen widerspiegelt und auf deren Bedürfnisse eingeht. Zwischen 2006 und 2008 hat sich so die Anzahl der Ministerien, subnationalen Regierungen, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Universitäten, die Vorschläge in den politischen Entscheidungsprozess eingebracht haben und den Prozess als partizipativ bewerten, von 1 auf 32 erhöht. Besonders jene Verbände, die zu Beginn des Vorhabens explizit vom Innenministerium als Durchführungspartner ausgeschlossen worden waren, sind inzwischen zu 71 Prozent mit dem partizipativen Ansatz des Ministeriums zufrieden.

## Kontakt

Catherine-Isabel Froehling  
E [catherine.froehling@giz.de](mailto:catherine.froehling@giz.de)  
T +49 61 96 79-1653  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

## Impressum

Herausgeber  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)